



**Gesprächskonzert mit Jacqueline Fontyn**  
**Samstag, 24. November 2012, 19.30 Uhr**  
Nicolaihaus, Nicolaistraße 3, 59423 Unna

**Musikgeschichte, mal anders**  
**Sonntag, 2. Dezember 2012, 17.00 Uhr**  
Nicolaihaus, Nicolaistraße 3, 59423 Unna

**Unerhört – Komponistinnen aus 500 Jahren**  
**Freitag, 18. Januar 2013, 19.00 Uhr**  
Nicolaihaus, Nicolaistraße 3, 59423 Unna

**Der Eintritt zu den Konzerten beträgt jeweils:**  
VVK: 6 Euro (erm. 4 Euro), AK: 8 Euro (erm. 6 Euro)

**Karten:**  
i-punkt, Lindenplatz 1, 59423 Unna, Tel. (02303) 10 37 77

Die **Internationale Komponistinnen-Bibliothek** mit Sitz im Nicolaihaus in Unna ist eine öffentliche Einrichtung mit der Aufgabe, Werke von Komponistinnen zu sammeln, zu archivieren und so auch vergessene Kompositionen wieder zu entdecken und sie dem Publikum zugänglich zu machen.

Über 3000 Werke von Komponistinnen aus acht Jahrhunderten stehen auf Anfrage sowohl dem Fachpublikum als auch der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung.

Eng verknüpft mit dieser Musikbibliothek ist die **Sybil-Westendorp-Stiftung**, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, sowohl das Werk der Hamburger Komponistin Sybil Westendorp als auch Musik von Frauen aus allen Jahrhunderten für die Nachwelt zu bewahren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Etwa durch die Ausschreibung von Stipendien oder Komponistinnen-Wettbewerben sowie die Durchführung von Konzerten. Im Winter 2012/13 sind Sie daher herzlich eingeladen zu dieser kleinen Konzertreihe mit Werken von Komponistinnen.

#### Impressum

Die Konzertreihe „Komponistinnen-Konzerte“ wird durchgeführt von den Kulturbetrieben Unna mit freundlicher Unterstützung der Sybil-Westendorp-Stiftung.

Herausgeber  
Kreisstadt Unna, Kulturbetriebe, Bereich Kultur  
Lindenplatz 1  
59423 Unna

Redaktion und Info  
Theja Heine, Tel. 02303/103-708  
E-Mail: theja.heine@stadt-unna.de

Satz und Layout: Marc Hartstein





Jacqueline Fontyn

Jan-Filip Ľupa

Johanna Greulich

Louisa Kimmel

Ivo Kassel

Cordula Boy

Caroline Voggenreiter-Schaad

Ruthilde Holzenkamp

María Cristina Witte

## Portrait- und Gesprächskonzert

### mit der belgischen Komponistin Jacqueline Fontyn

Jacqueline Fontyn ist eine der großen Gestalten des europäischen Musiklebens des 20. Jahrhunderts. Eine Vorliebe für farbige Harmonien und instrumentales Raffinement, große Geschmeidigkeit des Rhythmus' charakterisieren ihre musikalische Sprache, die ebenso bezaubernd und humorvoll ist wie ihre Persönlichkeit.

Für das Portraitkonzert im Nicolaihaus in Unna hat Jacqueline Fontyn ihr Œuvre um ein neues Werk für Cello solo erweitert, das hier uraufgeführt wird. Neben diesem Auftragswerk erklingt Kammermusik für Sopran (**Johanna Greulich**) und Violoncello (**Jan-Filip Ľupa**), sowie eine Auswahl von Werken ihrer engen Freunde und Wegbegleiter, wie Witold Lutoslawski („Sacher Variationen“), Iris Szeghy („Slowakischer Tanz“) oder Alain Féron („Noche Oscura“).

Jacqueline Fontyn selbst wird im Gespräch mit Jan-Filip Ľupa in die Werke einführen. Sie ist für Fragen offen und wird sicherlich die eine oder andere Geschichte aus ihrem bewegten Leben erzählen. Eine seltene Gelegenheit.

**Jacqueline Fontyn** (\*1930 in Antwerpen) beschloss bereits mit 14 Jahren, Komponistin zu werden. Nach ihrer Ausbildung in Paris und Wien war sie zunächst als Professorin für Musiktheorie am Antwerpener Konservatorium tätig, ab 1970 lehrte sie Komposition am Königlichen Konservatorium in Brüssel und hielt regelmäßig Gastvorträge und Meisterklassen an Universitäten und Musikhochschulen in der ganzen Welt.

Jacqueline Fontyns Werkverzeichnis umfasst mehr als einhundert Kompositionen für Orchester sowie Kammer-, Vokal- und Instrumentalmusik, für welche sie zahlreiche internationale Auszeichnungen erhielt und 1993 vom belgischen König in Anerkennung ihrer künstlerischen Verdienste geadelt wurde.

## Musikgeschichte, mal anders

### Ein Gesprächskonzert mit der Komponistin Louisa Kimmel

Das Programm bietet einen ebenso unterhaltsamen wie informativen Überblick zur Musikgeschichte von der Renaissance bis zur Moderne. Dabei nimmt die kanadische Pianistin und Komponistin Louisa Kimmel die Zuhörer mit auf eine Reise durch die verschiedenen Epochen, veranschaulicht durch passende Musikbeispiele. Kimmel stellt die historischen Gegebenheiten mit fundierter Fachkenntnis dar und wirft dabei gleichzeitig einen humorvollen Blick auf die Kuriositäten jener Zeiten. Einerseits werden Werke von großen KomponistInnen wie Marianna Martinez, Fanny Hensel, Lili Boulanger und Johann Sebastian Bach vorgestellt, zum anderen hat Louisa Kimmel den Großteil der Stücke im Stil der jeweiligen Zeit selbst komponiert. Beispielsweise Renaissance-Variationen, einen klassischen Sonatensatz, lyrische Stücke im Romantikstil oder Jazzsongs. Die Gäste - ob Musikliebhaber oder Kenner - erwartet ein kurzweiliges Programm mit interessanten Informationen und hohem Unterhaltungswert.

**Louisa Kimmel**, die kanadische Pianistin, ist seit mehreren Jahren Dozentin an der Soester Musikschule. Nach dem Abschluss ihres Musikstudiums in Winnipeg (Kanada), setzte sie ihr Studium an der Musikhochschule Detmold fort und profilierte sich als vielseitige Musikerin, vor allem auf den Gebieten der Kammermusik und der Liedbegleitung. Sie bereichert ihr Repertoire immer wieder durch eigene, klassische Kompositionen für Klavier. 2005 gründete sie das „Soester Jazz-Ensemble“.

**Ivo Kassel** ist über die Grenzen der Region hinaus ein gefragter Bassist, dessen musikalischer Werdegang sehr früh auf dem Klavier begann. Später wurden der E-Bass und dann der Kontrabass seine Hauptinstrumente.

## Unerhört

### Komponistinnen aus 500 Jahren

Komponistinnen, gibt es die? Vielleicht fallen uns Hildegard von Bingen oder Clara Schumann ein, unter Umständen noch Fanny Hensel. Im Konzertleben stehen einer riesigen Anzahl aufgeführter Werke von Komponisten eine vergleichsweise winzige Anzahl der Werke von Komponistinnen gegenüber.

An diesem Konzertabend werden ausschließlich Werke von Komponistinnen erklingen, die wie andere Künstlerinnen meist im Verborgenen oder im halböffentlichen Umfeld wirkten und nach ihrem Tod schnell in Vergessenheit gerieten. Darunter sind zwar so bekannte Namen wie Hildegard von Bingen und Lili Boulanger, aber auch eher unbekanntere wie Cecilia McDowell aus dem 20. Jahrhundert oder Francesca Caccini aus dem 16. Jahrhundert.

Neben der Musik gibt es jeweils kurze Informationen zu den Stücken und ihren Komponistinnen. Das Ensemble hat die Stücke sehr subjektiv nach seinem eigenen Geschmack ausgewählt, aber sie eignen sich durchaus für einen Streifzug durch die Musikgeschichte.

Das Ensemble **Arte Allegra** besteht aus **Cordula Boy** (Mezzosopran), **Caroline Voggenreiter-Schaad** (Querflöte), **Ruthilde Holzenkamp** (Akkordeon) und **María Cristina Witte** (Orgel). Im aktuellen Programm beschäftigt sich das Quartett mit Musik von Frauen aus verschiedenen Jahrhunderten. Die Hattinger Kirchenmusikerin María Cristina Witte hat eigens in Archiven und Bibliotheken alte Handschriften und Drucke gesichtet und aus dem Schatz dieser oft kleinformatigen Werke einige Kostbarkeiten aus ganz unterschiedlichen Zeiten ausgewählt.